

Doppelgänger-Mord: Brutaler Fall schockiert Ingolstadt und die Nation!

Im Fall des tödlichen Messerangriffs 2022 in Berlin-Neukölln wurde der Täter zu acht Jahren Jugendstrafe verurteilt.



Fast drei Jahre nach dem schockierenden Mord im Rahmen eines Volksfestes in Berlin-Neukölln ist nun das Urteil gegen den Täter rechtskräftig. Der 20-jährige Angeklagte wurde vom Landgericht Berlin wegen Mordes zu einer Jugendstrafe von acht Jahren verurteilt. In der Entscheidung des Bundesgerichtshofs gab es keine Rechtsfehler zu beanstanden, wie [rbb24.de](https://www.rbb24.de) berichtet. Der tödliche Angriff ereignete sich im April 2022, als der Angeklagte aus Rache für eine frühere Demütigung das 25-jährige Opfer brutal mit einem Messer angriff und insgesamt zehnmal in den Oberkörper stach. Der Konflikt zwischen den beiden Männern hatte bei einem Streit wegen eines verweigerten Handschlags begonnen. Das Landgericht wertete die Tat als heimtückisch und als Mord aus niedrigen

Beweggründen.

In einem weiteren erschreckenden Fall in Ingolstadt wurde eine 25-jährige Frau und ihr Komplize wegen des sogenannten Doppelgängerin-Mordes zu lebenslänglichen Haftstrafen verurteilt. Sie hatten eine 23-jährige Frau aus Baden-Württemberg, die ihr ähnlich sah, gezielt in die Falle gelockt, um sie brutal zu töten. Laut [inFranken.de](https://www.infranken.de) geschah dies im August 2022, als die Angeklagte dem Opfer unter dem Vorwand verhinderte kosmetische Behandlungen anbot. Beide Täter stachen letztendlich mit 56 Messerstichen auf das Opfer ein, bevor sie die Leiche im Auto der Angeklagten ablegten. Das Gericht stellte zudem fest, dass die Tat aufgrund von Familienstreitigkeiten und der Sehnsucht nach einem neuen Leben begangen wurde, weshalb die besonders schwere Schuld festgestellt wurde, die eine mögliche zeitige Entlassung nahezu ausschließt.

RBB24

Details	
Quellen	• www.rbb24.de • www.infranken.de

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net